

# Aufmerksame Begleitung ist notwendiger denn je

## Die Asse2 Begleitgruppe muss kritische Instanz bleiben

Aus einem Offenen Brief an die SPD Fraktion im Kreistag Wolfenbüttel: „Mit Besorgnis haben wir zur Kenntnis genommen, dass die SPD Fraktion im Wolfenbüttler Kreistag in ihrer Sitzung vom 2.10.15 Heike Wiegel das Mandat entzogen hat, die SPD Fraktion in der Asse2-Begleitgruppe und im Umweltausschuss zu vertreten.

Frau Wiegel hat uns aus Anlass des Tschernobyl - Gedenktages 2013 in Meldorf und in Brokdorf im Kreis Steinburg über die Situation in der Asse informiert.

Wir verfolgen den Weg der Asse2 Begleitgruppe im Umgang mit der radioaktiven Katastrophe im Asse - Berg mit großer Aufmerksamkeit. Mit zwei Atomreaktoren, Brokdorf und Brunsbüttel, einem gesetzwidrig betriebenen Zwischenlager und durchgerosteten Atommüllfässern, die in unterirdischen Kavernen lagern und schnellst möglich zurückgeholt werden müssen und zusätzlich großen Mengen kontaminierten Materials, das beim Rückbau zuerst in Brunsbüttel und dann auch in Brokdorf anfallen werden ist auch hier eine unabhängige Begleitung der Rückbauarbeiten unumgänglich (der volle Wortlaut des Offenen Briefes auf der Rückseite)



Seit dem Beginn des Erörterungstermins zum Antrag von Vattenfall auf den Rückbau des AKW Brunsbüttel am 06. Juli sind 14 Wochen vergangen und die vielen offenen Fragen stehen weiter im Raum, ohne dass sich eine befriedigende Bearbeitung abzeichnete. Wie nehmen die unerfreuliche Entwicklung im Assebegleitprozess zum Anlass, hier bei uns beim Rückbau des AKW Brunsbüttel die kritische Begleitung verstärkt weiter selbst zu organisieren:

### **12. November 2015 19 Uhr „Wo bleibt das Atomkraftwerk? - Endlagern, lagern verwerten?“**

Podiumsdiskussion mit **Bernd Voß**, MDL Bündnis 90/die Grünen Steinburg/Dithmarschen, **Dr. Dr. Jan Backmann**, Atomaufsicht Schleswig-Holstein, **Dipl.-Phys. Wolfgang Neumann**, intac GmbH, Hannover  
im Studio Theater Itzehoe, Theaterplatz, 25524 Itzehoe.

### **10. Dezember: „Freimessen - radioaktiv belastete Materialien wie Stahl und Beton sollen wieder verwendet werden - über die Gefahr der Niedrigsstrahlung“**

**Referent: Dr Karsten Hinrichsen von Brokdorf Akut in Meldorf**

Offener Brief an die SPD Fraktion im Wolfenbüttler Kreistag

## Die Asse2 Begleitgruppe muss kritische Instanz bleiben

Mit Besorgnis haben wir zur Kenntnis genommen, dass die SPD Fraktion im Wolfenbüttler Kreistag in ihrer Sitzung vom 2.10.15 Heike Wiegel das Mandat entzogen hat, die SPD Fraktion in der



Asse2-Begleitgruppe und im  
Umweltausschuss zu vertreten.

Frau Wiegel hat uns aus Anlass des  
Tschernobyl - Gedenktages 2013 in  
Dithmarschen und im Kreis Steinburg  
über die Situation in der Asse informiert.  
Mit zwei Atomreaktoren, Brokdorf und  
Brunsbüttel, einem gesetzwidrig  
betriebenen Zwischenlager und  
durchgerosteten Atommüllfässern, die in  
unterirdischen Kavernen lagern und  
schnellst möglich zurückgeholt werden  
müssen und zusätzlich großen Mengen  
kontaminierten Materials, das beim  
Rückbau zuerst in Brunsbüttel und dann  
auch in Brokdorf anfallen werden,

verfolgen wir den Weg der Begleitgruppe im

Umgang mit der radioaktiven Katastrophe im Asse Berg mit großer Aufmerksamkeit.

Der Betreiber der Asse - Atommülldeponie ist zur Rückholung des Atommülls gesetzlich verpflichtet. Wegen der drohenden Gefahr des "Absaufens" der Anlage durch unkontrollierten Laugenzufluss ist Eile geboten. Um dem gesetzlichen Auftrag zu genügen und noch größeren Schaden von der gegenwärtigen und zukünftigen Bevölkerung des Braunschweigerlandes abzuwenden hat sich vor 7 Jahren die Asse2 Begleitgruppe gebildet.

Die Entscheidung der SPD Fraktion, Frau Wiegel von Ihren Aufgaben als Delegierte zu entbinden, erfolgt zu einem Zeitpunkt, in dem zwei Fragen zu klären sind: die Standortsuche und die Drainage bei den Betonierungsarbeiten. Beides wird kontrovers diskutiert und deshalb sind öffentliche, transparente Debatten und kritische Informationen dringender denn je, so wie Frau Wiegel sie anmahnt. Die Begleitgruppe hat bereits 45 Kriterien erarbeitet für das Standortsuchverfahren, für das Zwischenlager, das Pufferlager und die Konditionierungsanlage. Jetzt aber soll ein neues Verfahren nach einem neuen Schema durchgeführt werden, das ohne Beteiligung der Begleitgruppe entwickelt worden ist. Dabei wird der Vergleich von Asse-nahen und Asse-fernen Standorten ausgesetzt und die Entfernungsvorgabe von mindestens 4 km zur Wohnbebauung vernachlässigt - im Widerspruch zu dem in der Begleitgruppe gemeinsam beschlossenen Kriterienkatalog.

Das zeitlich noch drängendere Problem ist die Drainage bei Betonierungsarbeiten z.B vor den Einlagerungskammern. Dazu liegen Gutachten unabhängiger Wissenschaftler bereits seit zwei Jahren vor, ohne dass seither die notwendigen Maßnahmen ergriffen worden wären.

Der Prozess der Rückholung bedarf in diesem Entscheidungsstadium dringend der Transparenz, der kritischen Begleitung, des Nachfragens und der Beratung durch unabhängige Wissenschaftler. Dafür hat sich Frau Wiegel bisher in der Begleitgruppe eingesetzt. Das Ansinnen an die Begleitgruppe, grundsätzlich das Vorgehen der Betreiber zu tolerieren auch bei mehrheitlich vorgetragenen Bedenken durch die Mitglieder, würde das mühsam aufgebaute Vertrauen der Öffentlichkeit in den politischen Entscheidungsprozess zerstören und die Begleitgruppe zu einem Zustimmungsverein degradieren. Davor möchten wir - ebenso wie Heike Wiegel - dringend warnen.

Anti AKW Gruppe Dithmarschen